



## Platzproblem beseitigt

Die Lagerkapazitäten im Getreidespeicher der Tiroler Saatbaugenossenschaft wurden verzehnfacht. Seite 30

Foto: Schratzberger



Vincenzo Diana, Alexandra Zolitsch, Karoline Graswander-Hainz, Elisabeth Blanik und Süleyman Kilic (v. l.) auf Wahlkampftour in Imst. Foto: Dorn

## SPÖ setzt vorerst auf Hausbesuche

**Imst** – Auch für den Oetzer Gemeinderat und Betriebsrat der Firma Lidl, den 35-jährigen Süleyman Kilic, hat der Wahlkampf bereits begonnen: Er kandidiert nun offiziell als der SPÖ-Spitzenkandidat von „Tirol West“ für die Nationalratswahl am 15. Oktober. Gemeinsam mit den

Bezirksvorsitzende Karoline Graswander-Hainz, um mit ihnen Hausbesuche in der Bezirkshauptstadt zu absolvieren. Die Bevölkerung sollte für Themen wie Ganztagesbetreuung, Mindesteinkommen und sichere Pensionen sensibilisiert werden.

Die kommenden drei Wochen werden die SPÖ-Vertreter zudem Hausbesuche in Haiming und Roppen durchführen, um mit potenziellen Wählern in direkten Kontakt zu treten. Tirolweit sollen so 17.000 Haushalte für die Anliegen der Sozialdemokratie erreicht werden. Als „erfrischende politische Tätigkeit“ bezeichnet Blanik die Gespräche an den Haustüren, mit denen man nicht nur das eigene Klientel, sondern auch neue potenzielle Rot-Wähler erreichen will. (ado)

### Nationalratswahl

15. Oktober 2017



beiden Spitzenkandidaten aus dem Bezirk für die Tiroler Landtagswahlen, dem Imster Gemeinderat Vincenzo Diana und der Haiminger SPÖ-Vorsitzenden Alexandra Zolitsch, traf Kilic am Wochenende die Landesparteiivorsitzende Elisabeth Blanik und die

## Kaum Chancen: Karrösten verzichtet auf fixen 30er

Die generelle Tempobremse im gesamten Ortsgebiet bräuchte ein Gutachten, das kaum positiv ausfallen würde, so der Bürgermeister.

**Karrösten** – Obwohl sich der elfköpfige Gemeinderat von Karrösten aus drei Listen zusammensetzt, war in seiner jüngsten Sitzung von „Klubzwang“ nichts zu spüren. Gemeinsam definierte langfristige Ziele, insbesondere im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes, Kosteneffizienz und Basisdemokratie standen auch diesmal im Mittelpunkt.

So erwies sich die Debatte der Frage, im gesamten Gemeindegebiet abseits der Landesstraße Tempo 30 zu verordnen, nicht wie erwartet als emotional: Die sachlich geführte Diskussion folgte klaren Fakten. „Der Gesetzgeber sieht im Ortsgebiet grundsätzlich 50 km/h vor und pocht auf die Eigenverantwortung der Lenker“, präzisierte BM Oswald Krabacher die Rechtslage. „Beschränkungen sind nur in begründeten Fällen auf der Basis entsprechender Gutachten möglich.“ Wegen des – bezogen auf das gesamte Wegenetz – geringen Verkehrsaufkommens, der vielfach großzügigen Fahrbahnbreiten und der niedrigen Siedlungsdichte entlang mancher Straßenabschnitte werden einer gutachterlichen Befürwortung nur geringe Chancen eingeräumt.

Zwei Mandatäre sprachen sich am Ende für die Beibehaltung des Status quo, drei für „generell 30“ und sechs für eine dauerhaft praktikable variable Lösung mit Er-

weiterungen bestehender Beschränkungen, z. B. im Umfeld der Schule, und baulichen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion und der Errichtung von Gehsteigen aus.

„An uns ist überhaupt noch keine Gemeinde im Bezirk herangetreten, den 30er im gesamten Ortsgebiet einzuführen“, erklärt Bezirkshauptmann Raimund Waldner auf TT-Nachfrage. Und er bestätigt auch das aufwändige Verfahren: Die Gemeinde müsste selbst ein „umfangreiches, fundiertes“ Gutachten erstellen lassen, das vom Land noch einmal überprüft werden müsste. „Aus Jux und Tollerei würde so ein 30er

nicht eingeführt. Das Gutachten müsste eindeutig belegen, dass dieses Tempolimit der Verkehrssicherheit dient.“

Aktuelle Statistiken weisen die knapp 700 Einwohner zählende Gemeinde mit einem Pro-Kopf-Aufkommen an eigenen Steuern von weniger als 200 Euro jährlich als Schlusslicht im Bezirk aus. BM Krabacher dankte deshalb in einem Brief den ausführenden Firmen des derzeit laufenden Schulumbaus für die Einhaltung der geplanten Termine und Kosten, bat gleichzeitig aber auch darum, die Kommunalsteuer in Karrösten abzuführen.

Als weitere wichtige Impulse für die Dorfentwicklung

bewertet der Gemeinderat den baldigen Baubeginn des ersten Abschnitts einer neuen Wohnanlage und grünes Licht für die Realisierung der seit Langem geplanten Siedlungserweiterung. Nach erheblichen Verzögerungen im Genehmigungsverfahren signalisierte nun BM Krabacher dem Gemeinderat aktuelle Anzeichen einer positiven Entscheidung. Obwohl noch keine Ausschreibungen erfolgten, liegen der Gemeinde bereits sechs Ansuchen von Einheimischen für Baugründe bzw. Wohnraum vor. BM Krabacher berichtet auch von „deutlichem Interesse Auswärtiger“, nach Karrösten zuzuziehen. (tp, pascal)



Der Karröster Gemeinderat beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung intensiv mit einem generellen Tempo 30 im Ortsgebiet. Die Mehrheit sprach sich letztlich für punktuelle Maßnahmen aus. Foto: Ploder

## Altgedient, aber nicht uninteressiert

**Umhausen** – Das politische Einmaleins beherrschten sie über viele Jahre. Nun, in ihrer

Politpension, haben sich die Imster Altbürgermeister zum ABC zusammengeschlossen.

Und der steht für Altbürgermeister-Club. Seit drei Jahren steht der ehemalige Imster

Dorfchef Gebhard Moser diesem vor. Vergangene Woche gab es wieder eines der monatlichen Treffen – und da ging es auf die Larstigalm bei Niederthai. Wobei sich auch BM Jakob Wolf und Bezirks-

hauptmann Raimund Waldner der Runde anschlossen. „Wir sind in etwa 30 Altbürgermeister im Bezirk“, erklärt Moser. Die Treffen finden meist in einer Gemeinde des Bezirks statt, wo etwas Neues entsteht: „Politisiert wird da eigentlich weniger“, sagt der Obmann. Aber interessiert zeigen sich die altgedienten Politiker allemal. (pascal)



Bezirkshauptmann Raimund Waldner (3. v. l., vorne) und VP-Klubobmann Jakob Wolf (r.) gesellten sich zur Runde der Altbürgermeister des Bezirkes Imst, die diesmal die Larstigalm in Niederthai besuchten. Foto: Gemeinde Umhausen

### Kommentar

## Ein lohnendes Gespann

Von Harald Angerer

Ruhig und gemütlich geht es für gewöhnlich in Kitzbühel zu. Dann gibt's aber die wenigen Ausnahmen, es gibt diese zwei Wochenenden im Jahr, an denen in der Innenstadt Party herrscht. Bis vor Kurzem war das nur dem Hahnenkamm-Wochenende vorbehalten. Doch seit fünf Jahren sorgt Andreas Gabalier für ein weiteres Wochenende. Da wird getanzt, geschunkelt und gefeiert, was das Zeug hält. Veranstalter Thomas Rass hatte den richtigen Riecher und Kitzbühel mit Gabalier zusammengespannt. Eine erfolgreiche Verbindung, wie sich jetzt zeigt, bei der sich sowohl Kitzbühels Prominenz, die obligatorischen Schickmickis wie auch die normalen Kitzbüheler mit den Gästen Seite an Seite dem unbeschwerten Musikgenuss hingeben.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 31



### TONI

## Schwarzseher

„In de USA hobn alle de Sonnenfins-



### KURZ ZITIERT

Wir werden weiter für eine unterirdische Tunnel...

### ZAHL DES TAGES

14.000

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 34  
Kinoprogramm ..... Seite 35  
Wetter und Horoskopa ..... Seite 26

### Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus